

ZfSÖ

ZEITSCHRIFT FÜR SOZIALÖKONOMIE

ONLINE

REZENSION | ONLINE 13.11.2020

Fritz Andres

Boden, Ressourcen, Klima – Geld – Unternehmen. Für ein Grundrecht aller Menschen auf eine gleiche Teilhabe an den natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen

Münster: Verlag Thomas Kubo, 2020. 560 Seiten.

Diese Aufsatzsammlung mitsamt Gesamtschriftenverzeichnis würdigt das umfangreiche Werk von Fritz Andres, dem langjährigen 1. Vorsitzenden der «Stiftung für Reform der Geld- und Bodenordnung», Leiter des «Seminars für freiheitliche Ordnung» und Redakteur der Zeitschrift «Fragen der Freiheit». Die Herausgabe erfolgte zum Gedenken an den im Juni 2019 verstorbenen umtriebigen Geld- und Bodenreformaktivisten, begabten Autor und Vortragenden und feinen, bescheidenen Menschen.

57. Jahrgang 2020

Herausgeber + Copyright: Stiftung für Reform der Geld- und Bodenordnung
in Zusammenarbeit mit der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft 1950 e.V.

Kontakt: Dipl. Ökonom Werner Onken — verantwortlich —
Weitzstr. 15, 26135 Oldenburg | Telefon: 0441-36 111 797 [AB]

E-Mail: onken@sozialoekonomie.info

Text/Bildbearbeitung: Vlado Plaga

Die ausgewählten knapp 40 Aufsätze sind fünf Kapiteln zugeordnet: Reform der Bodenordnung, Erbbaurechts-Initiative 1989, Ressourcen- und Klimaproblematik, Reformen der Geldordnung und Unternehmensverfassung sowie Bildung, Kultur und Soziales. Hierüber eine Rezension im klassischen Sinne verfassen zu wollen, wäre vermessenes, angesichts von Umfang und Tiefe der von Fritz Andres behandelten Themen und der sehr beschränkten, nicht annähernd an ihn heranreichenden Sachkunde und Erfahrung des Rezensenten. Hervorragende Einführungen in Andres' beeindruckende Lebensleistung erfolgen bereits in Vorworten von zwei langjährigen Mitstreitern, Jobst von Heynitz und Dirk Löhr, sowie in einem Nachruf von Thomas Betz, Gudrun Müller, Alwine Schreiber-Martens, Dirk Löhr, Jörg Gude, Werner Onken und Christoph und Gabriele Gauke.

Der Rezensent, der das Glück hatte, Fritz Andres noch persönlich kennen zu lernen und mit ihm in der Initiative «Grundsteuer: Zeitgemäß!» eine Weile zusammenzuarbeiten, ist am meisten vertraut mit seinen kenntnisreichen Ausführungen und wertvollen Anregungen über Fragen der Bodenordnung und Bodenrenten, das Erbbaurecht und die Bodenwertsteuer, und er kann ob dessen Gelehrtheit auch auf den zahlreichen anderen Themenfeldern nur ehrfürchtig staunen. Fritz Andres hat es wie kaum ein anderer verstanden, komplexe Themen didaktisch strukturiert und anschaulich zu präsentieren, sowohl im Vortrag wie auch schriftlich. Durch seine Darstellungen zieht sich als roter Faden die Freude am Erklären und Vermitteln. Das macht die vorliegende Aufsatzsammlung zu einem idealen Ausgangspunkt für alle, die sich den Themen Bodenordnung, Ressourcenschutz, Geld und Wirtschaft kritisch nähern möchten.

Herzansliegen waren Fritz Andres die Freiheit des Menschen und eine gleiche Teilhabe an den natürlichen und wirtschaftlichen Lebensgrundlagen. So war er von der Notwendigkeit überzeugt, die ökonomischen Gegenwerte der Umweltgüter, gezahlt an die Allgemeinheit beispielsweise durch eine entsprechende Besteuerung, gleichmäßig pro Kopf an die Bevölkerung zurück zu verteilen. Wer die Umwelt überdurchschnittlich beansprucht, erhält weniger zurück als er zahlt, umgekehrt wird eine unterdurchschnittliche Inanspruchnahme belohnt. Auf diese Weise, so Andres, ließen sich sowohl politische Mehrheiten für einen konsequenten Umweltschutz als auch eine wahrhaftige Verteilungsgerechtigkeit erreichen. Doch Andres' Denken beschränkte sich nicht auf solch profane Überlegungen, er war auch ein Philosoph. Seine Skizze einer «empathischen Geometrie», entwickelt im Rahmen eines Vortrages und glücklicherweise verschriftlicht von David Fiedler und somit für die Nachwelt erhalten, ist das Sahnehäubchen im vorliegenden Band. Fritz Andres' Herleitung von den Scherben einer Kugel, allesamt frei, aber verbunden über den Kugelmittelpunkt,

zur Brüderlichkeit im Ganzen, ist unübertroffen und in den Augen des Rezensenten sein wahres Vermächtnis.

Dr. Ulrich Kriese, Mitglied der Geschäftsleitung der Stiftung Edith Maryon, Basel, und Mitglied des Kuratoriums der Stiftung trias, Hattingen (Ruhr)

Dr. Ulrich Kriese
E-Mail: u.kriese@maryon.ch